

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

275 (25.11.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-41906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-41906)

Maschinen-Oele Maschinen-Fette

und alle maschinentechnischen
Artikel liefern prompt u. billigst
Hansan & Gowers, Wilhelmshaven
Fernspr. 2094 Kaiserstr. 106 Fernspr. 2095

Achtung Holzarbeiter!

Der Vortrag des Herrn Feiner über Wege zur
Gesundheit und Kraft mit Bildern und Vorführungen
findet nicht wie angegeben am Donnerstag sondern
am Dienstag den 25. November im „Schweitz“
statt. Eintritt frei. Die Ortsverwaltung.

Nordenham.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen

Sindburg werden die Mitglieder davon in Kenntnis
gesetzt, daß Herr
Dr. med. G. Grünwaldt, Nordenham,
Binnenstraße Nr. 26,
als Kassennarzt zugelassen ist.
Nordenham den 20. November 1919.
Der Kassenvorstand,
Dofe, Dorfgröber.

Ausschreibung Nr. 9

Auf Grund der allgemeinen Bedingungen
des Reichsbergbauamtes (Reichsbergbau-
verordnungsamt) vom 19. April 1919 werden die
geleiteten Stände an

Minen = Untern

legend bei den Minenbezirk Eughoven,
Wilhelmshaven, Gestehende durch Ausschrei-
bung gegen sofortige Bezahlung zum Ver-
schreiben verkauft.
Das angebotene Material besteht aus
ca. 905 Tonnen Kupfererz
" 2862 " Gneise
" 38 " Stahlblech
" 15 " Weisung
" 32 " Federstahl
" 62 " Holz
" 17 Klgr. Gummi
" 287 " Temperguß

Das Verlegen kann ohne größere Schwierig-
keiten ausgeführt werden. Nähere Auskunft
kann auf Anfrage bei unterzeichnetem Bedirge
erhalten, wofür auch die allgemeinen Aus-
schreibungsbedingungen nebst Belegformularen
erhältlich sind. — Die Belegformulare sind
erhältlich in

Wilhelmshaven bei der Zweigstelle des Reichs-
bergbauamtes Wilhaven, Kaiserstr. 21
Eughoven bei der Hauptverwaltung des Reichs-
bergbauamtes, Zweigstelle Wilhaven,
Herrn Ratrat Stempel, Gannfonsbau-
amt Eughoven

Gestehende bei der Hauptverwaltung des Reichs-
bergbauamtes, Zweigstelle Wilhaven,
Herrn Ratrat Stempel, Gannfonsbau-
amt Eughoven

Sehrer Tag für die Abgabe von Geboten ist
den 20. Dezember 1919. Es werden auch An-
gebote auf kleinere Posten entgegengenommen.
Die Angebote sind in geschlossenen Briefum-
schlägen mit der Aufschrift „Ausschreibung Nr. 9“
einzulegen. Es finden nur Angebote Berücksich-
tigung, die auf vorgeschriebenen Belegfor-
mularen und Umschlagen eingereicht werden.
Telegraphische Angebote sind unzulässig. Die Öffnung
der Angebote findet statt am 20. 12. 1919,
mittags 12 Uhr. Etwaige Interessenten können
zugesen sein.

Die Materialien werden bei Lagerort in
dem Zustande verkauft, in dem sie sich befinden.
Sämtliche Unkosten gehen zu Lasten des Käufers.
Auf Erteilung des Zuschlages hat der Bieter
feinere Anrecht.

Wilhelmshaven, 18. November 1919.

Reichsverwertungsamt. Zweigstelle Wilhelmshaven.

Achtung! Anfang 8 Uhr. Den Montag, Donnerstag und Sonnabend: Großer Preisverkauf

8-10 La teite Preis.
118 offer Preis eine teite Gans im Werte von 100 Mk.
Es ladet freundlichst ein
10790
H. v. Reitz, Ecke Grenz- und Rühringer Straße.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Rühringen
zur gefälligen Kenntnis, daß wir mit dem
heutigen Tage in
Rühringen, Bärenstrasse 66, ein
Feinkost-, Kolonialwaren-, Obst-, Süd-
frucht-, Wein-, Spirituosen und
Rauchwaren-Geschäft
eröffnet haben. 0806
Indem wir bitten, unser junges Unternehmen
durch freundlichen Zuspruch zu unterstützen,
werden wir stets bemüht sein, durch streng
reelle Bedienung und Verabfolgung nur tadel-
loser Waren uns die Gunst unserer verehrten
Kundschaft zu erwerben.

Ebert & Dübbel
Rühringen, Bärenstrasse 66.

Die Kunst im Alltage

Sichtbilder - Vortrag: Herr Dr. Stork
Direktor der Mannheimer Kunsthalle.
Mittwoch, den 26. November, im groß.
Saale des Werft- Erholungsheimes.

Dresde der Eintraktanten:
Num. Sperrst. 2 Mk., Num. Saal-
platz 1.50 Mk., Ring 1 Mk. 10739

Dorverkaufsstellen
Buchh. Tromann (Marktstr. 29), La-
dewig (Roonstr.), Schreibm.-Gsch.
Köster (Eckertstraße 66), Dieckmann
(Werftstraße 4), Geschäftsstellen der
„Republik“ und der „Tafel“, Zigarren-
handlg. Nlemeyer (Ecke Bismarck-
und Eckertstraße).

Rühringer Vortragswesen e. V.

Burg-Theater.

Nur noch bis Montag,
den 24. November 1919:

Geisha!!

Donstag, den 28. November, bleibt
das Theater wegen der Generalprobe
für „Graf von Luxemburg“
geschlossen. 10749

Ab Mittwoch, den 26. November,
und folgende Tage:

Der Graf von Luxemburg

Operette in 3 Akten von Fr. Lehár.
Neu engagierte Kräfte!
Völlig neue Ausstattung!

Vorverkauf vom 11 bis 1 Uhr,
nachmittags von 6.00 Uhr an.

Geschäfts-Eröffnung!

Ein geehrten Einwohnern von
Wilhelmshaven und Rühringen
zur Kenntnisnahme, daß ich
am 17. November mein (10721)

Spezial-Geschäft für Delikatessen und Geflügel

eröffnet habe. Indem ich ver-
spreche, alle an mich gekellerten
Anforderungen auf das Beste zu
erfüllen, bitte ich, mein junges
Unternehmen gütlich unter-
stützen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 17. November 1919.
R. W. Gatermann, Noovstr. 170.

Volkshochschullehrgang- Kunstvortrag.

Um allen, die an den Volkshochschul-
lehrgängen teilnehmen, auch den Besuch
des am Mittwoch, den 26. November,
im Werkselehaufe stattfindenden
Sichtbildervortrags des Herrn Prof.
Dr. Stork aus Mannheim, über die
Kunst im Alltage in ersuchtlich, wird
der Lehrgang des Herrn Oberlehrer
Bederkes über die deutsche Kunst und
Kunstgeschichte erst am Mittwoch, den
3. Dezember fortgesetzt. 10812

Rühringer Vortragswesen

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

MONOPOL

Fernruf 500 Wilh. Quinting Fernruf 500

Täglich 4 Uhr: Kaffee-Konzert!

Eigene Konditorei. Feines Hausgeback.
Morgen Dienstag, 25. Nov.:

27. Wunsch-Abend!!

H. Stralch-Musik. Ganz erstklassige Kräfte.
Es ladet freundlichst ein (10802) Wilhelm Quinting

Burg-Theater

Durch die Verkehrseinschränkungen
und Verkehrssperre war es mir un-
möglich, meine Operette so zu eröffnen,
wie ich beabsichtigte.
Nach grosser Mühe ist es mir gelungen,
jetzt mein erstklassiges Ensemble
hierher zu bekommen und wird am

Mittwoch, den 26. November

die eigentliche Spielzeit mit neuem
Personal und neuer Ausstattung unter
der Oberleitung von Herrn Direktor
Robert Scheyer mit der Operette:

Der Graf von Luxemburg

eröffnet. Die Vollmachten des Herrn
Maxim Hauschild sind hiermit erloschen.

Dir. Max Bruck. Dir. Robert Scheyer.

Bügel-Institut
Königstr. 65, Tel. 1479,
erledigt alle Arbeiten an
Tamen und Herrschaftsbe-
decken prompt u. sachgemäß

Kirchenaustritt.
Nachdem die von Herrn Wöhrburg in der Republik
auf Freitag, 21. 11., in den „Rühringer Hof“ berufene
Versammlung aus unbekanntem Grunde nicht statt-
gefunden hat, beruft der Kirchenrat eine
(10813)

Wild Versammlung

und Schlägel, sowie Gäste
und Felle aller Art
samt und zahlr. höchste
Preise (Raubvögel, Felle u.
Schädel in R. 8.50 Mk.
und mehr per Pfund)

Franz Oppermann,
Rühringen, Adolfstraße 22.

Breiwilige Städtewehr

Wilhelmshaven-Rühringen
Komp. R. 2.
Dienstag, den 25. Novbr., abends 8 Uhr
in der Kaserne des Rühringer-Regiments,
Kantine von Kluge, rather II. S. 2.

General-Versammlung

1. Vortrag.
2. Deutung der Beiträge.
3. Bericht über den Stand der Kompagniearbeiten.
4. Bericht über den Stand der Kompagniearbeiten.
10808
Nichtabwesendes Erscheinen ist dringend erforderlich.

Deutsche Volkspartei!

Dienstag, 25. Nov., abends 8.15 Uhr:
Öffentl. Versammlung
in der Kaiserfrone.

Vortrag:
Wozu die Sozialdemokratie und die Gemein-
schaften ein Segen für die deutsche Arbeiterklasse?
Referent: Gemeinchaftssekretär Geißler, Frankfurt a. M.
10801

Die Beerdigung

unserer teuren Gattin, Frau Anna
nachmittags 3.15 Uhr von der Noovstr.
Kaserne aus statt. 10804
Gemilte Martha Wilbers
Rühringen 1, Wilhelmshaven 1.

Kinder- Theater

Groß-Rühringen
Bremer Straße Nr. 3

Mittwoch, 4 Uhr:
**Sneewittchen
u. die 7 Zwerge**
Vorverkauf b. 11 bis 1 Uhr
u. 4 bis 6 Uhr Fernruf 885

Kirchenaustritts- Bewegung!

Die Infolge einer Vertagung
für den Freitag einberufenen
Versammlung findet am
Mittwoch, den 26. Nov.
abends 8 Uhr
im Rühringer Hof statt.
Alle Personen, die inzwi-
schon der heutigen Kirche
beigetreten, werden um ihre
Erscheinen gebeten. (10798
J. A.: Wöhrburg.

Adler-Theater.

Heute und täglich,
abends 8 Uhr:

Loge No. 7

Schwank mit Gesang
in 3 Akten von Curt
Kraatz u. Theodor
Musik von
Viktor Holländer.

Als Gast: Walter
Schramm-Dunker.



B.B. Diele

Vormittliches Kabarett
Anfang 8 Uhr.

Statt Anrede.

Seit mittags 1/2 Uhr
entfällt täglich nach
langem und großer
Gebuld ertragenem
Leben, mein lieber
herzenguter Mann,
unter guter Vater,
Schwieger- und Groß-
vater

Hilbert Duenen

im 68. Lebensjahre.
In seiner Trauer:
Sora Duenen,
geb. Jacobs,
nebst Kindern und
Enkelkindern.
Ergötten 22. Nov.
Die Beerdigung fin-
det Mittwoch, 26. Nov.
nachm. 2 1/2 Uhr, auf
dem Friedhofe von
Ergötten statt.

Todes-Anzeige.

(Statt bes. Meldung.)
Besten morgen acht
Uhr nach noch nach
langem Leben mein
lieber Mann und mei-
ner Kinder treuer-
gender Vater und
Großvater, der Schöf-
ter und Wertvollste
Gustav Busdow

im Alter von 71 Jahren
am 24. November 1919,
10 Monaten.
Die Beerdigung findet
am Freitag, den
29. November 1919, um
2 Uhr von Trauer-
haus, Schloßstr. 17,
aus statt.

Oldenburg und Umgegend.

Oldenburg, 24. November.

Deutscher Arbeiter-Verein. Der siebenwöchige Kampf der hiesigen Arbeiter um die Durchföhrung des neuen Gewerkschaftsgesetzes hat sich am 24. November im hiesigen Arbeiter-Verein zu Ende geschlossen. Der Verein hat sich in der Sitzung vom 24. November im hiesigen Arbeiter-Verein zu Ende geschlossen. Der Verein hat sich in der Sitzung vom 24. November im hiesigen Arbeiter-Verein zu Ende geschlossen.

Mittelungsblatt des Eisenbahnerverbandes. Der Deutsche Eisenbahnerverband (Bezirk Oldenburg) hat mit dem 17. November anstelle der unregelmäßig erscheinenden Mittelungsblätter ein monatlich zweimal erscheinendes Mittelungsblatt für den Bezirk Oldenburg herausgegeben.

Defensivmaßnahme. Seit einer Bekanntmachung des Stadtrats wird die Ausfuhr von Holz aus dem Bezirk der Stadt und des Stadtebezirks Oldenburg bis auf weiteres verboten.

Das Steuerwesen. Dieses ist eine der unangenehmsten Pflichten, denen sich die meisten Staatsbürger nicht gern unterziehen. Aber sie müssen erfüllt werden, wenn Staat und Gemeindefiskus in Einnahme und Ausgabe balancieren sollen.

Wenn jemand eine Meile tut. Es war einmal eine wunderschöne Zeit, da konnte man, wenn man bereiten wollte und kein Geld dazu, mit gutem Gewissen seinen Chronometer verkaufen. Man hatte sich für 25 Pf. einen Taschenuhrplan und konnte dann mit dem Uhrwerk nach Oldenburg nach Bremen, und der Zug lief in Gude oder Grödenbüchel, so konnte man nur im Kuckuck nachsehen, dann konnte man genau die Zeit erfahren, wie spät es war. Im Jahr bis drei Minuten konnte es wohl ein bisschen fehlen, aber so ein Taschenuhrplan der nicht so genau ist, wie ein Taschenuhrplan, der man genau wissen kann, wie lange man in der Eisenbahn ist.

aus geborenen Kutschknechten wie erst am Donnerstag früh 6 Uhr 12 Minuten weiterfuhr. Der Schloßherr haben will, logiert im Bardejaal. Das ist allerdings ein sehr zweifelhaftes Vergnügen, zwei Nächte und einen Tag. Alle anderen machen Sturmgangriff auf die Hotels. Im Laufe des Mittwochs (Schloß) wird bekannt, daß abends 8 Uhr 30 Minuten ein Zug nach Oldenburg geht. Galt sei dann, man ist doch nachts 10 Uhr 30 Minuten wieder daheim. Schnell sind die Straggen bereinigt. Es ist eben die „neue Zeit“, so solche Vorkommnisse nicht lange im Gedächtnis hängen bleiben. Eine Fahrt von Oldenburg nach Hannover und zurück in der Zeit von Montag abends 6 Uhr 52 Minuten bis Mittwoch abends 10 Uhr 30 Minuten. Nachträglich stellt sich aber heraus, daß am Dienstag abend auf dem Bahnhof in Bremen kurz nach 9 Uhr ausgeht, daß ein Zug nach Oldenburg geht. Um 9 Uhr wachte noch kein Bahnbeamter etwas davon. Große Freude bei den Gästen der Bardejaal, doch größeren Kummer, daß denen, welche Geldes aufgelegt hatten. Wie sagt doch Wilhelm II. „Der Herr hat seinen Feind ich auch entgegnet!“ Der Mann hat Wort gehalten.

Überragende Spar- und Leisheit zu Oldenburg. Die Welt beschäftigt, einer für Januar in Aussicht genommenen außerordentlichen Generalversammlung in Hinblick auf die eingetragene große Erweiterung des Geschäftes die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark vorzuschlagen. Der langjährige Beamte und Präsident der Bank, Herr v. d. Gröden, wird zu Beginn des nächsten Jahres in den Vorstand einziehen.

Einbrüche. In der Nacht vom 21. zum 22. Nov. wurde in dem Zigarrengeschäft des Kaufmanns Kopschalen und bei einem Wert in der Bahnhofstraße eingedrungen. In beiden Fällen wurde die Diebstahlschuldung in die Häuser der Straße, da Spuren, die auf gewaltsamen Einbrechen schließen ließen, nicht gefunden wurden. Sie haben erhebliche Mengen an Zigaretten, Zigarretten und Kleingeldstücken von bedeutendem Wert erbeutet. Nach den Ermittlungen der Polizei sind beide Einbrüche von denselben Personen verübt worden, welche der Mann in Frage, der von der Bahnhofspolizei festgenommen wurde, während die anderen beiden entkamen. Sagen, welche aus den Einbrüchen hervorgehen, hat sich führte.

Diebstahlverhaft. Ein Zimmergast in Geverden wollte die Gelegenheit, die ihm zum einen Umbau bot, wahrzunehmen, um aus einer Dachkammer einen Schatz und einen Handkoffer zu entnehmen.

Schlechtschmecker Kaffeestaub. Zwei Männer mußten einen Gefährlichen machen, daß sie aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und vollständig mittellos seien. Als dieser aus Mitleid sich dazu verband, sie zu bewahren, nahmen sie einen unbedachten Augenblick wahr, um von der Burg der Gerechtigkeit einen wertvollen Lieberzieher zu entnehmen. Der Diebstahl wurde früh genug entdeckt und ihnen das gefohlene Abkommen sehr zu dem Vorteil verfallen. Die zwei schon mehrfach vorkommenden Diebstahle wurden von der Polizei hinter Schloß und Riegel gefest.

Wollkäse des Vater. Frauenvereins. Es gelangten im Monat Oktober die eingemalten Zahlen entsprechend denen des Vormonats zur Ausgabe: Wollkäse 4130 (4100) Portionen zu 65 Pf., 948 (845) Portionen zu 45 Pf.; ferner 2676 (2627) Tassen Kaffee und 1461 (1259) Tassen Weisbrot.

Nordenham und Umgegend.

Nordenham, 24. November.

X Aus dem städtischen Parlament. Erhebung eines Aufschlags zur Grundsteuererhöhung. Beschlossen wurde dem Antrag des Magistrats gemäß, den Aufschlag auf 2 v. S. festzusetzen. — Dem vorgelegten Entwurf betr. Beschaffung von Holz. Erhöhung der Gehälter hiesiger Angestellter und Beamten wurde zugestimmt. Die Personalverhältnisse sind neu durch Ertrag geregelt worden, die Beamten bleiben nun zum Teil in ihrem Gehalte hinter den Bureauverhältnissen zurück. Um den gerechtfertigten Ausgleich herbeizuführen, wurden den Beamten 800 Mark Zulage gewährt, solange, wie der Tarif in Kraft bleibt, aber bis zu einer Umstellung der Gehälter der Staatsbeamten. Für den Fall würden die hiesigen Beamten den Staatsbeamten in der Besoldung gleichgestellt zu sein. — Bei der Veränderung des Status der Reichsliste hatte der hiesige Stadtrat beschlossen, daß das Kollegium der Anstalt einen Vertreter aus seiner Mitte in den Realisationsrat entsenden kann, bei dem die Anstalt, da sie sich nicht der Direktion nicht mit der Besoldung mündet, daß auch der Direktor mitwirken soll. Beschlossen wird, es beim alten Vorstand zu belassen, so lange, bis das neue Schulgesetz heraus ist und bis dahin die hiesige Realisationsverwaltung für alle Schulverhältnisse zu sein, auch für die hiesige Realisationsverwaltung. Die Schulverhältnisse der hiesigen Schulen sind zu nehmen. Die Schulverhältnisse ferner darauf hinzuwirken, daß es nach dem Gesetz nicht zulässig sei, sowohl von der Realisationsverwaltung als auch von den hiesigen Mitgliedern der Kollegien mit nur beratender Stimme in die Schulverhältnisse zu entsenden. Der Stadtrat will es jedoch beim alten Vorstand belassen lassen, da sonst die Realisationsverwaltung nicht weiter kommen müßte. — Der folgende Punkt betraf Kleinwohnungsbau. Dem Magistrat, Baukommission und Finanzauschuß lag folgender Vorstoß vor: 1. Dem Bauverein für Arbeiterwohnungen sollen für den Bau von Wohnungen 12000 Mark als einmalige Zuzahlung bewilligt werden, außerdem trägt die Stadt 1/2 der Lebensdauer. 2. Für den Bau von zwei Privatschulmutterhäusern ist der Lebensversicherungszuschuß zu bewilligen. 3. Die Stadt selbst baut 14 Wohnungen. Der Vorstoß wird angenommen und die Mittel in Höhe von 30000 Mark bewilligt. Wir bemerken noch dazu, daß ursprünglich von der M. S. Realisation die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft geplant war. Der Plan mußte aber wegen des geringen Staatszuschusses vorläufig aufgegeben werden. Wie die Genossen Seuffert und Finer bemerken, halten die M. S. nach wie vor für später an dem Vorstoß der Genossenschaft fest. Die M. S. hatten dann weiter beantragt, falls ein der Genossenschaft Vorstoß nicht mehr, die Stadt zu veranlassen, in eigener Regie zu bauen. Die Rechte beantragte dazu, dem Arbeitervereinsmitglied ebenfalls Gelder zu bewilligen. Diese beiden letzten Anträge sind, wie oben angegeben, angenommen worden. — Der Verkauf eines Bauplans an der Dammstraße an Valentin Springer konnte die Einsicht der Zustimmung nicht geben, da die Stadt das Land selbst gekauft und eventuell später zu mehreren Preisen wiederkaufen müßte. — Der Verkauf eines Bauplans an der Dammstraße an Valentin Springer konnte die Einsicht der Zustimmung nicht geben, da die Stadt das Land selbst gekauft und eventuell später zu mehreren Preisen wiederkaufen müßte.

Bankenkäufe. Es lagen mehrere Angebote vor, u. a. von S. Ganing, Schloßfeld. Der Preis für Schloßfeld beträgt 225 Mark, für Schloßfeld Land am Mittelweg 150 Mark. Beschlossen wurde, vorläufig von einem Kauf Abstand zu nehmen. Sonstiges. Magistrat wird, daß mit dem Ablauf der Vorstände zu Ostern begonnen wird. Einmalige W. S. Schenkungen kommen Ostern in der Volksschule. Da nicht mehr als 40 Schülern in eine Klasse aufgenommen werden, so sind alle Volksschulklassen zu Ostern für Anfänger zu erweitern. Räume sind vorhanden, da die Fortbildungsschule ins Bezirksamt verlegt wird. Außerdem wird Oelen eine Hülfschule eingerichtet, die Herr Strunemann aus Bremen haben übernimmt. — Der Errichtung eines Volksratsamtes wurde zugestimmt. Dem Magistrat und der Bürgerkommission wird das weitere überlassen. — Von Allen beantragt, das Bezirksamt des Bezirksamtes nur vom Magistrat zu unterrichten lassen. Eisener. Dann müßte die Schriftführung sämtlicher Korporationen vom Magistrat zu getrennt sein. Wichtig: Dem Magistrat ist Arbeitsteilung vorgelesen und jedes Magistratsmitglied ist für sein Ressort verantwortlich. Ste-

gen über das Bezirksamt sind erst laut geworden nach der Kassenrevision. Freier, da von Bürgerlicher Seite die Revisionen vorgenommen wurden, wurde nichts gesagt, erst jetzt da Arbeiter revidieren, begann die Entrüstung. Zudem föhrt die Kassenrevision ausdrücklich vor, daß das Bezirksamt zur Kassenrevision von Revisionen berechtigt ist, sogar verpflichtet ist. Freier von dem Bezirksamt nicht gemacht worden. Eisener: Wenn man den Bürgervereinsbericht und die annehmen Einwendungen in der Wut. Jig. hier, so kommt man zu der Auffassung, daß die Revision Gegen des Bezirksamtes ist. Die Kassenrevision war präzis und geistlich und wurde von der gesamten Arbeitergemeinschaft. Es sollte keine Schläne sein, die mehr zur Verfügung in die Bevölkerung tragen. Das Bezirksamt ist verpflichtet, die Verteilung der Kartoffeln zu übernehmen. Gerade, die solche Interesse an der Sache haben, sollen nicht so feige sein, ihren Namen zu nennen. Diese Anmerkungen waren überflüssig, wenn ein Beschluß des Magistrats vorläge. Wozu haben wir Bezirksvorsteher? Kieselhorst: Wenn man die Eingelassen in der Wut. Jig. betrachtet, dann kommt man zu dem Schluß, daß das Berliner Beispiel hier Stelle macht. Die Ursache ist diesmal nicht von den Arbeitern gekommen, sondern von anderer Seite. Wir haben bereits Stellung dazu genommen. Rathgeber: Gegen die Verfügung des Bezirksamtes habe ich nichts, nur gegen die Zeichnung durch das Bezirksamt. Lorenzen: Dem Bezirksamt muß überlassen bleiben, welche Strecke zur Revision bestimmt werden. Wichtig: Die Revisionen waren feierlich durch die Volksschule überlassen. Der Antrag gegen das Bezirksamt ist erst nachträglich hinsichtlich geführt worden, denn bei der Revision wurden nur drei Beschlüsse angenommen. Es ist lediglich Sache bestimmter Arbeitergruppen. Die Mann: Es handelt sich nur um die Interessen des Herrn Seuffert. Es ist nicht bekannt, daß Herr S. seine nungsberechtigt ist. Die Arbeiter haben nichts dagegen, daß Arbeiter Revisionen vornehmen. Von Allen: Den Behörden ist die Verfügung gegangen, daß Wichtig und Seuffert zeichnungs-berechtigt sind, jedoch bedarf die Vollmacht der Zustimmung des Stadtrats. Jhons ist bereit, daß die Bekanntmachung des Bezirksamtes wieder in die Zeitung kommen. Rathgeber: Die Lebensmittelkommission hat die Art der Bekanntmachung zu beschließen, auch die Mitglieder der Revision haben dafür gestimmt. Diese Art hat sich bewährt und es bleibt vorläufig dabei. Schließlich wurde folgender Antrag angenommen: Jeder Rathgeber kann für sein Ressort nachsichtbar gezeichnet werden, um in Vertretung über in Gebirgsangelegenheiten mit dem Magistrat zu zeichnen hat, wird vom Magistrat bestimmt. — Die Sitzung war wiederum zahlreich von Zuhörern besetzt.

Beschlagsamt. Eine als Verzug deklarierter Riste, aus welcher Blut drang, wurde auf der hiesigen Station beschlagnahmt, weil sich herausstellte, daß dieselbe Riste ein Diebstahl war. Auf einen hiesigen Arbeiter der Beschlagnahme und darf man auf die eingeleitete Untersuchung gespannt sein.

Neuer. Der erste englische Landdampfer. Bei der Benutzungsgelegenheit traf zum ersten Male nach dem Kriege ein englischer Landdampfer ein, um eine Zeitlang nach Norden zu fahren.

Bremserleben. Arbeiter für die Hafeninspektion. Eine in Bremen lagende Hafenarbeiterkonferenz hat folgende Resolution einstimmig angenommen: Die in Bremen lebenden Hafenarbeiter halten es für dringend erforderlich, daß zum Schutze für Leben und Gesundheit der Hafenarbeiter eine Hafeninspektion als reichsweiter Grundgesetz geschaffen wird. Die Hafeninspektionen sind, wenn irgend möglich, die Ämtern, ausschließlich den Kräften der Hafenarbeiter zu entsenden. Die Hafeninspektionen und Ämtern müssen mindestens mit hiesigen Vollmachten ausgerüstet sein, wie sie die Gewerkschaften bereits besitzen, damit zu jeder Zeit und an jedem Ort Maßnahmen zum Schutze der Hafenarbeiter getroffen werden können. Diese Maßnahmen sind die Konferenz ersucht die Reichsregierung der Frage der Beschaffung mit der Staatsverwaltung zu schäffen.

Kohlenmangel in der Fischerei. Infolge der geringen Zufuhr von Kohlen für unsere Fischdampfer kann nur täglich ein Fischdampfer ausgerüstet werden. Ammang 40 Fischdampfer liegen im Hafen und können wegen Kohlenmangel nicht in See gehen. Die Dampfer fahren, da in Embden wegen der Sperre des Schiffverkehrs in der Offize Kohlen erhältlich sind, dahin und nehmen Kohlen ein. Sie haben den Fang auf allen Plätzen wieder aufgenommen. Nach Island sind mehrere Dampfer gehen und selbst das Weiße Meer ist schon wieder be-fahrt, doch ist die Fänge nicht die großen Fische einer so weiten Reise wert.

Bestimmte. G. Seebad A. G. Schiffwerft, Maschinenfabrik und Rodenschen in Westmünde-Bremervorhaben. In der letzten abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 18 Aktionäre mit 184500 Mark Aktienkapital vertreten und wurde die einfache Tagesordnung einstimmig angenommen. Die Dividende ist mit 12 1/2 Prozent (1. B. 12 1/2 Prozent) fest schon zahlbar. — Bei dem Ausfalle einer Dividende von 12 1/2 Prozent haben die Aktionäre noch keine Ursache zu jammern, denn dieses ist immer noch ein ansehnlicher Gewinn.

Eisenbahnunglück. Der gestern abend 11:35 Uhr von Westmünde kommende Schnellzug 6007 fuhr auf dem Bahnhof Walsbude auf eine Rangierstellung des Güterzugs 772 auf, die über den Freiloch gefahren und entgleiste nur. Gestört ist der Schaffner Hofstede aus Walsbude.

Die Betriebsbedingung der früheren Motorenfabrik. Nachdem vor Jahren die Motoren der Betriebsbedingung hatte, die Wollschleifereien der Dörfer Seebied, Weiden und Laven schlossen sich der Motorenfabrikgesellschaft an, liegen die Betriebsbedingung ungenutzt da. Die alte Motorenfabrik Seebiedbühl soll jetzt wieder der Allgemeinheit dienen. Die letzten Inhaber des Motorenfabrikgeschäftes haben das Bestehen an einen Kapitalisten aus dem Braunschweigischen zum Preise von 20000 Mark verkauft. Der neue Besitzer wird den Betrieb selbst eröffnen. Jedoch soll derzeitige Betriebsbedingung werden. Hierdurch dürfte ein neuer Betrieb eingerichtet werden, der für die Lebensmittelversorgung unserer Interneriere von großer Bedeutung werden kann, zumal ein ähnliches Unternehmen noch in unserer Gegend fehlt.

Demisches.

Die Anzahl auf Deirat. Die vielen gefunden und längen Frauen ist heute der Weg zur Ehe versperrt? Vor dem Kriege kamen auf 1000 Frauen 977 Männer, jetzt nur noch 921. Der Ueberschuß der Frauen hat sich also von 23 auf 79 Prozent erhöht. Dazu kommen noch 10 Prozent der Single, die nie betrauten. In den Eheverhältnissen wohnen 20 und 60 betrauten. Der Brautwerbungsstand 25 Prozent. Man bedenke, was das für die Millionen Frauen bedeutet. In der Statistik des Reichsamt für Statistik hat keine Auskunft mehr auf Deirat, kann nicht das Glück finden, nicht mehr Mutter und Gattin werden und seine Volkstraft dem Staate verloren gehen wird! Auch das sind Folgen des Krieges. Und diejenigen, die den Krieg als „Zuchtwahl Gottes“ ansehen, die die Menschen sticht seinen soll, werden sich nicht wundern, was die für unarmen Frau hängen. Denn daß ein Frauenüberschuß von 79 Prozent zum Hundert ver-tüglend wirken soll auf die Bevölkerung, das können wohl nur Narren ernsthaft behaupten.

